

informe^r | 2014

ZEITUNG DES ALLGEMEINEN SPORTVERBANDES OBERÖSTERREICH

<http://www.asvo-sport.eu>

02 WOHLFÜHLEN UND GEWINNEN... 03 TOP-THEMA... 04 FLIEG! ASVÖ-ZUGVOGEL... 05 RED BULL RING ... 05 GAISBERGRENKEN... 07 FLIEGENDE KATAMARANE ... 07 TRAUNSEEWOCHE 2014... 09 17. ASVÖ ÖSTERREICH MTB GRAND PRIX... 11 ASVÖ-REITERTROPHY... UND SPORT, SPORT, SPORT...

■ LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE SPORTFREUNDE;

SIE KENNEN DIE ALTE BAUERNREGEL: DER TEUFEL STECKT IM DETAIL. MAN KÖNNTE AUCH SO SAGEN: WAS AM GRÜNEN TISCH, AM REISSBRETT, NOCH ÜBERSICHTLICH UND EINLEUCHTEND AUSGESCHAUT HAT, ZEIGT IN DER PRAXIS PLÖTZLICH GANZ NEUE SEITEN ...



die so genannten Lippenbekenntnisse und die Tatsache, dass Papier geduldig ist, haben wir dem Büro-Heiligen zu verdanken. „Sankt Bürokratius“ wurde allerdings noch nie in einem Turnsaal gesichtet, auf keiner Piste und auf keinem Sportplatz; dort wo es nach Blut, Schweiß und Tränen riecht, dort wo der Sport passiert, wo der Sport lebt. Soviel zum Sport am Reißbrett und zum Sport im richtigen Leben.

Ganz besonders liebt „Sankt Bürokratius“ unser Bildungssystem. Ich glaube es gibt kaum einen zweiten Bereich in unserer Gesellschaft, der in der letzten Jahren und Jahrzehnten derart oft umgebaut, geändert, geflickt und neu zusammen gesetzt wurde, wie jener Bereich, in dem wir an unser Zukunft bauen, dem Nährboden für unsere Jugend.

Die Rede ist vom neuen Sportförderungsgesetz und der Transparenzdatenbank des Sportes. Richtig ist, dass die neue Struktur von einigen klugen Köpfen in Wien „gestrickt“ wurde; richtig ist weiters, dass wir Oberösterreicher das neue Strickmuster seinerzeit abgenickt haben. Weil wir ja nicht immer die Revoluzzer abgeben können, obwohl ich nach wie vor der festen Überzeugung bin, dass der Sport so weit wie möglich Landesache bleiben muss!

Für Sie, geneigte Leserinnen und Leser, für Sie als Sportverein, werden die Auswirkungen kaum spürbar sein. Umso mehr dafür für uns als Verband. Die Praxis zeigt es bereits jetzt sehr deutlich: Das neue Sportförderungsgesetz und die neue Transparenzdatenbank des Sportes bedeuten vor allem ein mehr an Verwaltungsaufwand, ein mehr an Organisation und ein mehr an Bürokratie.

Ganz besonders darf ich Ihnen daher, geneigtes Publikum, unsere aktuelle Aufmachergeschichte ans Herz legen. Mir sind schon lange nicht mehr meine letzten verbliebenen Haare derart zu Berge gestanden, wie bei der Lektüre dieses Beitrags! Wir, auf der Insel der Seligen, ... aber lesen Sie doch bitte selber.

Dass es anders geht, zeigt unser ASVÖ Zugvogel-Team. Hut ab und vorab schon einmal erste Gratulationswünsche in Richtung zehnjähriges Jubiläum. Apropos Zugvogel: Sommer ist! Raus aus der vier Wänden, hinaus in die Natur und drei Mal tief durchatmen!

Mit sportlichen Grüßen
Konsulent Herbert OFFENBERGER
Präsident ASVÖ Oberösterreich

„Sankt Bürokratius“ redet vor allem gerne, viel und bedeutsam Klingendes; auch

■ DIE GIESSKANNE HAT AUSGEDIENT!

SPORTMINISTER GERALD KLUG UND DIE VORSITZENDE DER BUNDES-SPORTKONFERENZ ASTRID STADLER PRÄSENTIEREN DAS FÖRDERUNGSPROGRAMM DES BUNDES-SPORTFÖRDERUNGSFONDS FÜR 2015.

Mit dem neuen Bundes-Sportförderungsgesetz, das am 1. Jänner 2014 in Kraft getreten ist, hat in Österreich ein neues Zeitalter der Sportförderung begonnen. Die Gießkanne hat ausgedient, die Förderungen sind nun leistungsorientiert und transparent“, sagt Sportminister Gerald Klug. Astrid Stadler: „Die mehrjährige Grundförderung bietet den Verbänden Planungssicherheit, mit der Maßnahmen- und Projektförderung setzen wir Schwerpunkte und können erfolgreiche Verbände stärker fördern!“

LEISTUNG WIRD GEFÖRDERT

Die 80 Millionen Euro im Jahr „Besondere Bundes-Sportförderung“ laufen seit heuer über den neu eingerichteten Bundes-Sportförderungsfonds (BSF). Für die Bundesfachverbände stehen im Jahr 40 Millionen Euro zur Verfügung. Nun wurden in der Bundes-Sportkonferenz, dem zentralen Gremium des Fonds, die Förderungsprogramme 2015 beschlossen. Die sportpolitischen Empfehlungen und sportpolitischen Schwerpunktsetzungen des Sportministeri-

ums finden sich darin wieder. So wird es im Bereich Spitzensport klare Prioritätensetzungen und Leistungsorientierung in der Förderung geben.

SCHWERPUNKT: KINDER

Im Bereich Dachverbände (Breitensport), der mit 36 Millionen Euro im Jahr dotiert ist, liegt der sportpolitische Schwerpunkt klar beim Thema „Mehr Bewegung für unsere Kinder“. Nachwuchssport und Schulkoooperationen sind im Förderungsprogramm mit mindestens 5,4 Millionen Euro dotiert. Im Spitzensport sind 3,4 Millionen vorgesehen, im Breitensport stehen 2 Millionen Euro für das Erfolgsprogramm „Kinder gesund bewegen“ zur Verfügung. Vier Millionen Euro fließen in die zentralen Organisationen ÖOC, BSO, ÖPC und Behindertensportverband. Für die Abrechnung der Fördermittel kommt zukünftig ein zweistufiges Prüfverfahren zum Einsatz, das aus einer inhaltlichen Basisprüfung durch den Fonds und Schwerpunktprüfungen durch das Ministerium besteht. Sportminister Gerald Klug hat zudem zu Jahresbeginn neue Abrechnungsrichtlinien erlassen.

SPORTCUBE

Der Spezialist für Teamsport, Laufsport, Fitness und Reisegepäck in Unterweiersdorf.

NUR
15 MINUTEN MIT
DEM AUTO VON LINZ
ENTFERN!

Jetzt um
€19,90
erhältlich!

NEU IM SORTIMENT

PFEIL & BOGEN
Das Bogensportgutscheinheft
Das 1+1 Vorteilsheft mit über
60 Bogenparcours und Shops in
Österreich und Nachbarländern!

www.sportcube.at
MIT INTERNATIONALEN TOP-MARKEN WIE:

„WIR MACHEN METER“ - WOHLFÜHLEN UND GEWINNEN

DIE SOMMERMONATE SIND IDEAL DAFÜR: GESUNDE METER SAMMELN, ETWAS FÜR DAS EIGENE WOHLBEFINDEN TUN UND ZUGLEICH EINEN BEWEGUNGSPARCOURS FÜR DIE HEIMATGEMEINDE GEWINNEN.

Seit März läuft die zweite Auflage der Bewegungsinitiative des Landes Oberösterreich „Wir machen Meter“, und verspricht jetzt schon, erneut ein großer Erfolg zu werden. Rund zwei Drittel aller Gemeinden unseres Bundeslandes rittern um die meisten zurückgelegten gesunden Meter und damit um den Hauptpreis: einen Bewegungsparcours für die Gemeinde im Wert von 25.000,- Euro.

WIE MACHEN SIE GESUNDE METER?

Holen Sie sich Ihren „Meter-Pass“ auf Ihrem Gemeindeamt ab, machen Sie viele gesunde Meter und tragen Sie diese in den Pass ein. Den ausgefüllten Pass geben Sie dann am Gemeindeamt wieder ab. Für die Wertung gilt jede Alltagsbewegung. Also, warum nicht einmal mit dem Rad zum Einkaufen fahren, zu Fuß in die Arbeit gehen oder einen längeren Spaziergang mit dem Hund machen? Es zählen auch alle Bewegungs-Sportarten als gesunde Meter, wie z.B. Schwimmen, Bergsteigen, Radfahren und natürlich Wandern.

METER MACHEN IM NATIONALPARK KALKALPEN

Ein heimisches Wanderparadies ist der Nationalpark Kalkalpen im Südosten unseres Bundeslandes. Gerade für Familien mit Kindern ist er ein Eldorado. Ein Ausflug dorthin verbindet gesunde Bewegung mit intensiven Naturerlebnissen und spannenden Abenteuern. Kinderwagengerechte Forststraßen, vielfältige Themenwege, rund 500 Kilometer Rad- und Mountainbike-Wege, über 90 Kilometer Reitwege, wunderschön gelegene Almen – der Nationalpark Kalkalpen bietet für alle etwas.

ERLEBNISWELT FÜR KINDER

Kinder können etwa am Erlebnisspielplatz vor dem Panoramatum Wurbauerkogel ihre Kletterkünste erproben, das Zurechtfinden mit Karte und Kompass üben, Wildtier-Spuren lesen lernen, einen Bergbach erforschen oder an der

Seite der berühmten Weißen Esel mit ihrem hellgelben Fell und ihren wasserblauen Augen durch die Wälder um Windischgarsten streifen. Auf die Größeren warten Kanutouren und sogar eine geführte Höhlenwanderung.

WANDERTIPP „WASSER- SPUREN“

Eine beliebte familiengerechte Wanderung startet beim Parkplatz Scheiblingau, etwa 18 km südlich von Molln. Nur leicht steigend folgt man der Krummen Steyrling bachaufwärts in einen der schönsten Talschlüsse Österreichs, dem Bodinggraben. Urige Schluchtwälder begleiten Sie entlang des Weges. Sie stoßen auf geheimnisvolle Karstquellen und können im Triftbuch in alten Bildern blättern. Schließlich öffnet sich das Tal, und die imposanten Nordabstürze des Sengengebirges ragen empor. Dort lädt das Jagahäusl zu Rast und Einkehr ein (Montag Ruhetag). Die Eltern genießen das herrliche Bergpanorama, während die Kinder ungestört herumtollen und an der Wasserspielstation Staudämme bauen und Bachläufe anlegen können. Von dort lohnt es



sich, noch einen Abstecher zum Wasserfall und zum Nationalpark-Panoramablick zu unternehmen. Auch die Blumaueralm, als Filmkulisse weitum bekannt, ist vom Jagahäusl gemütlich in einer ¾ Stunde erreicht. Weglänge gesamt: ca. 4,5 Kilometer; Teilstück Scheiblingau - Jägerhaus: ca. 1,7 km auf Forststraßen mit geringer Steigung; kinderwagentauglich.

Infos unter
www.gesundes-oberoesterreich.at
www.kalkalpen.at

**BIS 26. OKTOBER 2014
MITMACHEN UND METER SAMMELN!**

Anmeldung und Infos auf www.gesundes-oberoesterreich.at



■ ÖSTERREICH MACHT UNSERE KINDER KRANK?!

„98 PROZENT UNSERER KINDER WERDEN GESUND GEBOREN. EIN PAAR JAHRE SPÄTER, IM KINDERGARTENALTER, KOMMEN DIE ERSTEN PROBLEME UND SIE WERDEN SCHRITTWEISE ZU THERAPIEBEDÜRFTIGEN WESEN.“



„WIR PRODUZIEREN THERAPIEBEDÜRFTIGE WESEN!“ SAGT KINDERPSYCHIATER DR. KLAUS VAVRIK, PRÄSIDENT DER ÖSTERREICHISCHEN LIGA FÜR KINDER- UND JUGENDGESUNDHEIT; FOTO: KINDERLIGA

So der Kinderpsychiater Klaus Vavrik, Präsident der Österreichischen Liga für Kinder- und Jugendgesundheit in seinem aktuellen Jahresbericht. Auch Studien der OECD und Unicef zeigen: Österreich liegt bei der Kinder- und Jugendgesundheit im europäischen Vergleich nach wie vor weit abgeschlagen. Genauer: Österreich ist Schlusslicht! 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen leiden an Übergewicht oder einer Essstörung. 17 Prozent haben eine ärztlich diagnostizierte chronische Erkrankung oder Behinderung.

EIN LAND DER KRÜPPEL?

Dazu Vavrik: „Diese Zahlen sind alarmierend. Wir sorgen nicht gut genug für unsere Kinder. Es braucht deutlich mehr Bewusstseinsbildung, Aufklärungs- und Informationsarbeit.“ Denn: „Das sind keine schicksalhaften Erkrankungen, sondern Folgen einer gesamtgesellschaftlichen Entwicklung!“ Es mangle vor allem an der Einstellung der Politik, so die Experten, Kindern eine gesundheitsförderliche Umwelt zu garantieren. Das heißt mit anderen Worten: Wer heute in Österreich auf die Welt kommt, hat in punkto Gesundheit ganz schlechte Karten?

Einen besonderen Zynismus sieht der Kinderpsychiater darin, dass Kinder und Jugendliche nicht die Behandlung bekommen, die sie benötigen. Denn obwohl sie 20 Prozent der Bevölkerung ausmachen, erhalten sie nur sieben Prozent der Gesundheitsleistungen. Österreichweit müssen derzeit beispielsweise rund 80.000 Kinder und Jugendliche auf eine notwendige Therapie warten. Circa 7.700

Rehabilitationsplätzen für Erwachsene stehen 50 (!) in ganz Österreich verstreute Plätze für Kinder- und Jugendliche gegenüber. Und außerdem würden, so Vavrik, noch immer viele Krippen- und Kindergartenkinder von zu wenig oder minder qualifiziertem Personal betreut.

WATSCHENTANZ

Man sollte es ja nicht für möglich halten, aber das Gespenst der „g'sunden Watsch'n", so die Studie, geht im Land der Berge noch immer um: Obwohl Gewalt in der Familie in den vergangenen Jahren leicht abgenommen hat, geben immer noch 55 Prozent der 16- bis 20-Jährigen an, körperliche Gewalt in ihrer Kindheit und Jugend erlebt zu haben. Und: Die Hälfte aller Eltern bekennt sich dazu, „leichte“ Formen der Gewalt („leichte Ohrfeige“) als Erziehungsmaßnahmen anzuwenden; 16 Prozent halten sogar „schwere“ Körperstrafen („den Po versohlen“) für in Ordnung(!). Nur lediglich 30 Prozent der befragten Eltern ist das Gewaltverbot in der Erziehung überhaupt bekannt.

25 Prozent der Kinder haben – als Täter und/oder Opfer – Gewalt erfahren: Das ist erschütternder Europarekord! 1.200 Kinder landen jährlich wegen Gewalt- und/oder Missbrauchsverletzungen in den Akutambulanzen der Spitäler. 30 Prozent der 15 Jahre jungen Österreicherinnen und Österreicher waren mindestens schon zwei Mal betrunken. 27 Prozent rauchen – und auch hier halten wir in Europa den Negativrekord!

STADT, LAND, WEST, OST

Die Nummer 1 im Bereich Kinder- und Jugendgesundheit sind - wie in so vielen Bereichen - die skandinavischen Länder, also Schweden und Dänemark. Aber auch in Österreich, in den Bundesländern, gibt es Unterschiede: Am besten steht es um die Gesundheit der Jugendlichen in Tirol, gefolgt von Salzburg, Kärnten und Vorarlberg. Die Schlusslichter sind Niederösterreich, Wien und zuletzt das Burgenland. Neben dem Stadt- Landgefälle spielen dabei auch ein Wohlstandsgefälle (reicher Westen ärmerer Osten) und unterschiedliche gesetzliche Bestimmungen in den jeweiligen Bundesländern eine Rolle.

„Österreich war das erste Land, das die Kinderrechte in seiner Bundesverfassung niedergeschrieben hat. Aber das tut ja der Republik nicht weh“, so der Wiener Kinder- und Jugendanwalt Anton Schmid; Denn die gesellschaftliche Realität zeige oft andere Seiten. „In Österreich ist, zum Beispiel, Kinderlärm gleichgestellt mit jedem anderen Lärm (Baustellen, etc.).

Erst zwei Bundesländer haben festgelegt, dass Lärm von Kinderbetreuungseinrichtungen nicht als Lärm gewertet werden darf (Anm.: Oberösterreich, Burgenland).“

Dass Oberösterreich (trotz „Lärmnovelle“) im Kindergesundheitsranking gerade einmal im Mittelfeld auftaucht, ist leider überhaupt kein Grund, um sich zurück zu lehnen und zur Tagesordnung zurück zu kehren.

SCHATTEN DER VERGANGENHEIT

Die Studie sieht natürlich auch die Eltern in der Verantwortung und sucht Erklärungen: „Das Erziehungssystem in der II. Republik war noch über Jahrzehnte von den Nachwirkungen des Nationalsozialismus beschädigt. Die relativ späte Akzeptanz der gewaltfreien Erziehung in der Bevölkerung und der Terror, der in vielen kirchlichen und staatlichen Fürsorgeeinrichtungen über viele Jahre herrschte und dessen Ausmaß erst seit kurzem bekannt ist, zeugen davon.“ Ein soziales Frühwarn- und Hilfesystem würde die Lage deutlich verbessern. Dabei würden Leistungen des Gesundheits- und des Fürsorgesystems miteinander verschränkt und Eltern von der Schwangerschaft bis ins Kleinkindalter begleitet. Der so genannte „Elternführerschein“ könnte an die Auszahlung der Familienbeihilfe oder anderer Sozialleistungen gekoppelt sein.

In Ländern in denen dieses Frühwarnsystem existiert, konnte der Kindesmissbrauch um 55 und die Jugendkriminalität um 45 Prozent gesenkt werden. 40 Prozent weniger Nachhilfekosten und bessere Schulabschlüsse, sowie Berufschancen stehen ebenfalls auf der Habenseite eines solchen Systems.

MEDIZINISCHE VERSORGUNG: MANGELHAFT!

Die medizinische Versorgung für Kinder und Jugendliche in Österreich bezeichnet die Studie „nach wie vor mehr als mangelhaft“. Und verlangt daher eine Verbesserung des Therapieangebots sowie den möglichst kostenfreien Zugang für alle, die es benötigen. Außerdem sollte es einen Masterplan für Kinder- und Jugendgesundheit, eine Kinderverträglichkeitsprüfung aller Gesetze, eine Verbesserung der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtungen und eine bessere Behandlung von Sprachentwicklungsstörungen geben. Auch die Bildungschancen sozial

benachteiligter Kinder- und Jugendlicher seien, so die Studie, auf dem Prüfstand zu haben. Eine Kosten- /Nutzen-Analyse (Quelle: Meier-Gräwe, BRD) ergab für den Einsatz von gesundheitsförderlichen Maßnahmen bei Kindern – ja nach Lebensalter zu deren Beginn („Lebenslaufszenerarien“) - eine volkswirtschaftliche Einsparung von 400.000 bis zu einer Million Euro pro Jahr und Lebensspanne. Es rechnet sich also vielfach, frühzeitig Gesundheit zu bewahren und zu stärken, anstatt später chronische Krankheiten teuer zu behandeln. Generell geht man bei der Liga für Kinder- und Jugendgesundheit davon aus, dass jeder in die Gesundheit eines Kleinkindes investierte Euro, über die Lebensspanne dieses Menschen dem Staat sechs bis zehn Euro zurückbringt!

DAS STEUER HERUMREISSEN

Einen radikalen Kurswechsel in Erziehung, Bildung und Jugendarbeit verlangt daher die Liga: Von der Epoche der Egoisten zum Zeitalter der Netzwerke; von der Orientierung am quantitativen Wachstum hin zur Lebensqualität. Ein Kurswechsel, der nur gelingt, wenn er gemeinsam versucht wird.

„Für die Entwicklung neuer und zukunfts-fähiger, gesellschaftlicher, politischer und wirtschaftlicher Strukturen sind Zuversicht und tragfähige soziale Netzwerke grundlegende Voraussetzungen“, so Gerald Koller, Experte für Gesundheitsförderung in Bildungsprozessen, „es ist daher die Aufgabe der Bildungsarbeit wie auch der Gesundheitsförderung, junge Menschen auf dem Weg in eine unsichere Zukunft zu begleiten – nicht allein mit der Vermittlung individueller Fertigkeiten wie vermehrten Sprachkompetenzen, sondern mit den zentralen, weil sozialen Baustoffen der Zukunft: Gleichwürdigkeit, Empathie, Risikobalance, Diversität (Anm.: kulturelle Vielfalt) und globale Verantwortung.“

Denn, so auch die jüngsten Erkenntnisse aus der Gehirnforschung, Menschen lernen nur dann, wenn sie sich wohl fühlen und von anderen Anerkennung erfahren. Lernen – und damit Leben – gelingt also ausnahmslos in (realen) Beziehungen.

Das aktuelle Bildungssystem in Österreich, so Koller, krankt an der von ihm selbst geschaffenen Hierarchie: „Formale Bildung wird als wichtiger erachtet, als non-formale Bildung in der Jugendarbeit im Natur-, Kultur- oder im Sportbereich.“ Es bleibt abzuwarten, ob an der Verbesserung der Situation gearbeitet wird, oder auch in den kommenden Jahren mit solch traurigen Berichten zu rechnen ist. ■

IMPRESSUM: MEDIENINHABER, VERLAG UND ANZEIGEN: SPORT Service und Consulting GmbH, Haagerstraße 46, 4020 Linz, UID ATU 62980634, FN 285495x **HERAUSGEBER:** Allgemeiner Sportverband OÖ., Leharstrasse 28, 4020 Linz, Telefon 07326014600, ZVR Zahl: 6573923633 **FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:** Konsulent Herbert OFFENBERGER, Präsident des ASVÖ OÖ; Konsulent Wieland WOLFSGRUBER, Chefredakteur; ASVÖ OÖ; Leharstraße 28, 4020 Linz. **BLATTLINIE:** Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig; Aktuelle Berichte und Informationen für die ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre sowie alle Freunde des Sports und unsere Abonnenten **ERSCHEINUNGSWEISE:** 4x jährlich **AUFLAGE:** 11.800 Stück

FLIEG, VOGEL, FLIEG...

IN RIESENSCHRITTEN BEWEGT SICH DAS JUGENDPROJEKT „ZUGVOGEL“ DES ALLGEMEINEN SPORTVERBANDES OBERÖSTERREICH AUF DAS ZEHNJÄHRIGE ZU... EINE KLEINE BILANZ.



startete, so kann man davon ausgehen, dass Idee, Planung und Entwicklung mindestens in das Jahr 2004 zurückreichen. Gut zehn Jahre ist es damit also her, als das Projekt begann, sich in die Lüfte zu erheben. Die Väter des Projektes: Der Allgemeine Sportverband OÖ, namentlich, Ideengeber und Projektbegründer Norbert HOFER – heute Sportkoordinator und Zugvogel-Projektleiter Österreich – Landessekretär Wilhelm BLECHA und, nicht zuletzt, Primar Dr. Christian ANGLEITNER, der sich bis heute um die sportmedizinische Begleitung kümmert.

Die Jugend, der Nachwuchs, hat im Sportverband, im Verein schon immer eine zentrale Rolle gespielt. Allein die gesellschaftliche Entwicklung, das Zeitalter der Computer-Kinder und die zunehmende „Schräglage“ unseres Bildungssystems (siehe auch COVERSTORY) hat vor allem eines gebracht: übergewichtige, bewegungsunfähige, kranke Kinder! Die Zeit war also längst überreif, hier etwas zu tun.

Medien und ganz besonders die Werbung neigen ja zu Übertreibungen. Wir Leserinnen und Leser haben das längst gelernt und wissen: Na ja, ganz so schlimm oder so toll wird's schon nicht sein. Wenn's dann aber wirklich einmal etwas in den höchsten Tönen zu loben gibt, wie im vorliegenden Fall das Projekt „Zugvogel“, dann hat man ein Problem. Kurzum, die Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren, die Zahlen sowie die alljährliche Evaluierung sprechen für sich: Der „ASVÖ Zugvogel“ ist eine Erfolgsgeschichte des Sports in Österreich.

RÜCKBLLENDE

Wenn man überlegt, dass das Projekt im Schuljahr 2005 als Projekt des ASVOÖ

SCHULE UND SPORT

Das Projekt „Zugvogel“ – und das haben die vergangenen zehn Jahre gezeigt – ist ein Paradebeispiel dafür, wie gut es funktioniert kann, wenn alle gemeinsam es wollen: die Mütter, die Väter, die Kinder, die Lehrerinnen, die Lehrer. Die Grundidee des „Zugvogels“ ist, wie alle guten Ideen, ganz einfach: Wenn die Kinder (die Schulen) nicht zum Sport kommen, dann muss der Sport eben zu den Kindern kommen! Aber was heißt schon Sport in der dritten und vierten Klasse in den Volksschulen der Gegenwart, in der die Kinder keine Rolle vorwärts schaffen, nicht über die (Sitz-) Bank springen, nicht auf einem Bein stehen können? Die Natur hat den Menschen im Laufe seiner Entwicklungsgeschichte



Fotos: ASVO

(aus guten Gründen) als soziales „Bewegungstier“ und nicht als einzelgängerisches „Sitztier“ geschaffen. Und ihm zwei Hände gegeben zum Greifen und „Begreifen“ seiner Umwelt, der Natur und ihren „Früchten“. Bewegungsdrang und seine Umwelt zu erfahren, sind genetisch angelegt und für die körperliche und geistige Entwicklung unabdingbar. Anders gesagt: (schulisches) Lernen wird überhaupt erst möglich, wenn die körperlichen Voraussetzungen stimmen.

LICHT AM ENDE DES TUNNELS?

Was aber macht unsere Gesellschaft? Die Kinder werden mit Fernseher, Computer, Smartphones, Tablets, etc. ruhiggestellt und mit Fast-Food „abgespeist“. Das alles wieder frei zu legen und ins rechte Lot und gesunde Maß zu bringen, das alles verfolgt das Projekt „Zugvogel“ mit nachhaltigem Erfolg. Die Kinder werden

für sich, für ihren Körper sensibilisiert, sie spüren sich als lebendige Wesen, sie erfahren sich und die Natur und Umwelt auf noch nie gekannte Weise und – blühen auf. Nach dem Start im Schuljahr 2005/2006 in Oberösterreich, wo 138 Schülerinnen und Schüler betreut wurden, wird aus dem ursprünglichen Landesprojekt eine österreichweite Initiative – der ASVÖ Zugvogel! In den folgenden Jahren kommen immer mehr Schulen aus anderen Bundesländern dazu. Zunächst Salzburg und Vorarlberg, später Tirol, Steiermark und Niederösterreich. Zurzeit werden jährlich etwa 1.700 Kinder – an jeweils drei Tagen, in Summe also an 5.100 Wander- und Bewegungstagen – vom „Zugvogel“ begleitet. Projektleiter Norbert HOFER und vier Landesleiter koordinieren das Projekt mit gegenwärtig 128 Betreuerinnen und Betreuern den sogenannten Zugvogel-Coaches. Zahlreiche Anfragen von Volksschulen aus allen Teilen des Landes lassen eine Ausweitung des Projektes auf alle Bundesländer in naher Zukunft erwarten. ■



www.raiffeisen-ooe.at
f.com/raiffeisenoee

Erfolg braucht starke Partner

Sport fördert nicht nur die Gesundheit, sondern erfüllt mit den zahlreichen Sportvereinen und verschiedenen Top-Veranstaltungen vor allem auch eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Deshalb unterstützen wir den Sport in unserem Land und freuen uns auf faire Wettkämpfe mit spannenden Entscheidungen.



**Raiffeisen
Meine Bank**

FORMEL 1 AM RED BULL RING

VOM GROSSEN MOTORSPORT-VOLKSFEST IN DER STEIERMARK.



Sportlich war am Sonntag, 22. Juni fast alles wie gehabt. Team Mercedes feiert vor 95.000 Zuschauern mit Nico Rosberg überlegen den siebten Sieg im achten Saisonlauf. Knapp dahinter Lewis Hamilton, ein perfekter Doppelsieg also, der sechste der Saison. Traditionsteam Williams ist dank Mercedes Power und neuem Sponsor Martini Racing, endgültig aus einem langen und tiefen Tal wieder aufgestanden. Alle vier Renault Teams hinken heuer hinterher. Ferrari schon seit Jahren.

Das trifft natürlich Weltmeister Red Bull Racing besonders hart. Viermal in Folge wurde man von 2010 bis 2013 Konstrukteurs- und mit Sebastian Vettel Fahrerweltmeister. Motorenpartner Renault, mit sechs Weltmeistertiteln in den letzten 10 Jahren der erfolgreichste Hersteller, kann heuer nicht liefern. Statt Gejagte nun also die Rolle des lahmen Jägers für das österreichische Team.

Geliefert hat jedoch Dietrich Mateschitz. Und wie. Erst im Juli letzten Jahres fixiert, konnte man es fast nicht glauben. Die F1 gastiert wieder in Österreich und alles soll sich perfekt ausgehen. Der Umbau fertig sein, das Ganze dem Staat Nullkommanichts kosten, die Genehmigungen vorliegen und ein toller Event für die Menschen soll es vor allem sein. Trotz Hemmnissen hat sich der sympathische Selfmade-Milliardär nie beirren lassen und seine Vision einer Danksagung „perfekt“ verwirklicht.

An die 250 Millionen Euro sind bisher in den Red Bull Ring, Hotels und Infrastruktur seiner ehemaligen Heimat investiert worden. Die an die Gemeinden verschenkten 1000 Fahrräder, oder die Renovierungszuschüsse für Ortansässige zeigen, dass beim Management des Projektes Spielberg/ Werkberg anders gedacht wurde und wird. „Den Break Even werden wir nie erreichen, doch darum gehe es auch nicht. 200.000 fröhliche und lachen-

de Gesichter an den drei Renntagen sind Erfolg genug“, so der Red Bull Boss.

Zurück zum Motorsportlichen. Renault, 1977 Turbopionier der F1, hat es heuer kalt erwischt. Ging es in der ersten Turbo Ära um schiere Motorleistung (bis 1.200 PS im Training) und Fahrbarkeit (Turboloch), so ist jetzt die Effizienz das Entscheidende. 100kg Sprit muss nun reichen. Rekuperation, also Wiedergewinnung von Energie über elektrodynamische und thermische Systeme, sind elementarer Bestandteil. Um diese so gewonnenen 160 Zusatz-PS zu nutzen, braucht es perfekt ineinander greifende und immens komplexe Abläufe in der Elektroniksteuerung. Dies hat Mercedes einfach besser hingekriegt. Die Trennung von Turbolader und Kompressor an gegenüberliegende Seiten des Motors, ist sicher nur ein sichtbarer Teil davon. Renault und Ferrari leiden zudem unter den strikten Test- und Update- Beschränkungen, die empirische Lernprozesse während der Saison fast

nur mehr im Rennen ermöglichen. Ross Brawn, geschiedener Mercedes Teamchef, Technikguru und Weltmeistermacher hat jedenfalls ein gewaltiges Erbe hinterlassen. Bestens eingesetzt vom Österreicher und nunmehrigen Mercedes Motorsportchef Toto Wolff. Wobei wir wieder beim Anfang wären. Bevor er vom Team Mercedes Aufsichtsratsvorsitzenden Niki Lauda in diese Position geholt wurde, war - und ist - er Anteilseigner am Williams Mercedes F1 Team. Und kann somit mit Fug und Recht sagen, einen vierfachen Triumph eingefahren zu haben. Und überhaupt. Zwar gibt's momentan keinen österreichischen F1-Piloten, in den Chefetagen wird dafür umso mehr österreichisch gesprochen. Zu den drei bereits genannten Mateschitz, Wolff, Lauda, gesellt sich noch Red Bull Motorsportberater Helmut Marko und Toro Rosso Teamchef Franz Tost. Helmut List mit seiner Grazer AVL List als Hightech Zulieferer sowieso. Also doch: Tu Felix Austria. www.projekt-spielberg.at

DAS GAISBERGRENNEN

EIN LECKERBISSEN FÜR LIEBHABER HISTORISCHER AUTOMOBILE.

Vom 29. bis 31. Mai fand in Salzburg vor tausenden begeisterten Zuschauern zum zwölften Mal das traditionsreiche "Gaisbergrennen für historische Automobile" statt. Erstmals ausgetragen 1929, war es bis 1969 eine echte Raceveranstaltung, offen auch für Motorräder. Vom Salzburger Rally Club wurde der Bewerb dann 2003 als Gleichmäßigkeitsveranstaltung wiederbelebt und ist seither ein Fixpunkt in der heimischen Oldtimerszene. Für die 145 Starter aus 14 Ländern hieß es insgesamt sechs Bewerbe zu absolvieren. Den Stadt Grand Prix, den Salzburgring und viermal den Gaisberg. Im Gegensatz zu früher gewinnt jetzt aber nicht der Schnellste, sondern der Gleichmäßigste. Jener also mit der geringsten Zeitabweichung zu seiner Sollzeit. Hier geht es nicht um Zehntel, es geht um Hundertstel und manchmal entscheiden Tausendstel. Erlaubt sind ausschließlich mechanische

Uhren. Elektronikzeugs gab's damals ja auch keines. Polierte Raritäten von Porsche, Jaguar, Ferrari, Maserati oder Mercedes, insgesamt jedenfalls 46 verschiedenen Marken, gab's quasi zum "Anfassen" in der Salzburger Altstadt. Und man bekam ein Gefühl dafür was Ingenieurkunst durch die Jahrzehnte bedeutet.

Erster der 134 Teilnehmer, die es bei strömenden Regen ins Ziel schafften, wurden die Österreicher Georg Geyer/Gerald Hegenbart auf Porsche 914/6, Bj 1969, gefolgt von einem Aston Martin DB4 aus 1960 auf Platz zwei, und einem 1964er Mercedes Benz 230. Ältester Wagen war ein Buick Speedster 1924, gefolgt von einem Austro Daimler, Bj 1925. Die Promidichte war allgemein hoch und mit einer stimmungsvollen Siegerehrung im Hangar 7 gelang ein ehrwürdiger Ausklang nach Maß. www.src.co.at



Fotos: www.auto-focus.at, Josef Copi



KTM FREERIDE E

DAS ERSTE ZERO EMISSION MOTORCYCLE VOM OFFROAD WELTMARKTFÜHRER.

www.ktm.at



Es war Zeit für ein neues Motorradsegment und es war Zeit für mehr Motorradfreiheit. So in etwa klingt es, wenn die Mattighofner über ihr erstes Elektromotorbike sprechen. KTM bringt mit der revolutionären Freeride E leichte und „geräuschlose“ Offroad-Motorräder dorthin, wo bisher Enduro fahren unmöglich war. Auf die Freeride-Strecke, ins Gelände, in urbane und suburbane Gebiete.

Motorradlegende Heinz Kinigardner erklärt, dass die Freeride E eine absolute Neuentwicklung „Made in Austria“ ist. Denn will man wirklich erfolgreich sein, so werden an ein E-Motor Bike dieselben Anforderungen in Hinblick auf Performance, Robustheit und

Qualität gestellt, wie an jedes andere Geländemotorrad auch. Mit 42 Nm Drehmoment, 22 kW (30 PS) Spitzenleistung und unterbrechungsreicher Beschleunigung ist sie so sportlich wie jede andere KTM. Nur eben zum Nachladen statt zum Nachtanken.

Es gibt keine Kupplung und kein Schaltgetriebe, da der richtige Gang ja immer eingelegt ist, keine Fußbremse und faktisch keinen Wartungsaufwand. Besonders für Einsteiger bedeutet dies eine extreme Vereinfachung - Gas, Verzeihung Strom geben, losfahren und Spaß haben. Der Akku reicht für über 30 min Fahrspaß erster Güte und ist leicht wechselbar, damit auch gefahren kann wenn ein zweiter Akku aufgeladen wird. Selbst-

verständlich ist alles Wichtige komplett staub- und wasserdicht gekapselt. Sowohl Spitzenpiloten als auch „normale“ User sind jedenfalls durch die Bank begeistert. Anfängliche Vorurteile sind umgehend bereits nach kurzer Testfahrt ausgeräumt, egal auf welchem Untergrund. Für alle die das nicht so recht glauben wollen, jeder kann die KTM Freeride E schon seit geraumer Zeit testen. Im KTM Freeride Center in Munderfing bei Mattighofen gibt es die passenden Strecken für Anfänger und Profis.

KTM präsentiert das Bike auf der InterMot Anfang Oktober in Köln und ab da ist die Freeride E im Fachhandel erhältlich. Auch die Preise stehen dann fest. ■

AUDI A3 SPORTBACK G-TRON

www.esthofer.com

DAS WUNDER AN DER TANKSTELLE ODER WIE MAN HEUTZUTAGE WIRKLICH SPART UND ZUGLEICH DIE UMWELT SCHONT.



Schon Anfang der 90er Jahre hat Audi mit der TDI-Technologie Verbrauchsmaßstäbe gesetzt. Jetzt mit dem A3 g-tron ist es wieder soweit. „g“ steht dabei für Gas, genauer für Erdgas, bei uns auch gerne CNG, Compressed Natural Gas, genannt. Und das hat absolut rein gar nichts mit dem Flüssiggas früherer Jahrzehnte zu tun.

1 kg Erdgas entspricht dem Energiegehalt von 1,5l Benzin oder 1,3l Diesel. Damit ist der neue Audi A3 Sportback g-tron einerseits sparsamer im Verbrauch, andererseits kostet Erdgas nur rund einen Euro. Hieraus ergibt sich eine Kostenersparnis von etwa 50% zum Benzin und 30% zum Diesel. Und die Umwelt atmet zusätzlich auf. 95% weniger Stickoxide, bis zu 30% weniger Kohlendioxid

und bis zu 98% weniger Feinstaub und gesundheitsschädliche Schadstoffe. Das ist schon eine gewaltige Ansage.

Die Basis dabei ist der neue Audi A3, World Car of the Year 2014. Die unterscheidet sich was das Fahren, die Fahrleistungen und die Ausstattung betrifft, überhaupt nicht vom Benzinbruder. Der Unterschied wird erst an der Tankstelle auffällig. Das aber ordentlich. Für die rund 300 km von Wien nach Salzburg kalkulieren sie trotz flottem Tempo mit 10 Euro. Kein Wunder, verbraucht er doch nur 3,3 kg Erdgas auf 100 Kilometer. Da staunt der Laie und der Fachmann wundert sich. Und wie ist das mit der Reichweite und dem Liegenbleiben? Nicht mal im Ansatz ein

Thema. Mit dem den zwei 14 kg fassenden Gastanks, schafft man eine Reichweite von bis zu 400 Kilometer. Und es gibt bereits rund 200 Erdgastankstellen in Österreich. Die „Reserve“ beträgt aber trotzdem die gleichen 50 Liter Benzin wie im „normalen“ A3 Bruder. Mit denen kommt man dann nochmals 900 Kilometer. Noch Fragen? Aber das Tanken? Kinderleicht, selbsttätig, schmutz- und gefahrenfrei. Den neuen Audi A3 Sportback g-tron mit 1.4 TFSI Motor und 110 PS, gibt es mit Audi Erdgasbonus schon um 25.799,- Euro. Plus Nova-Förderung von bis zu 600 Euro und Tankgutscheine um 200 Euro obendrauf. Überzeugen sie sich am besten selbst bei einer Probefahrt in einem der Esthofer Autohäuser in Oberösterreich. ■

■ GC 32 AUSTRIA CUP: WELTPREMIERE FÜR DIE FLIEGENDEN KATAMARANE!

www.gc32.at

DIE 11. ALLIANZ TRAUNSEE WOCHE, EUROPAS GRÖSSTE BINNENSEE-VERANSTALTUNG VOM 28. MAI BIS 1. JUNI IN GMUNDEN, DER NACH DEM AMERICA'S CUP WOHL SPEKTAKULÄRSTEN SEGELKLASSE - DIE GREAT CUP 32, WIE SIE OFFIZIELL HEISST.



Schon im Vorjahr am Traunsee dabei, sorgten sie heuer für absolute Furore und den Start in eine neue Technologie-Ära. Die Foils – Flügel der nicht ganz 10 Meter (32 Fuß) langen Bootsklasse, ermöglichen es den 250.000 Euro teuren Carbon-Katamaranen sich vollkommen aus dem Wasser zu erheben und mit 33 Knoten (61 km/h) und mehr höchst spektakulär dahin zu gleiten. Dies reizte auch zwei Superstars des internationalen Segelsports. Die beiden Australier, Tom Slingsby

und Kyle Langford, aktuelle America's Cup Gewinner, reisten nach Oberösterreich und bildeten mit den Österreichern Nico Delle Karth und Nico Resch das „AEZ CC32 Sailing Team“. Herausforderer Nummer 1 und späterer Gewinner des GC Austria 32 Cups, war die „Luna Rossa Challenge“. Das italienische Syndikat scheiterte beim America's Cup 2013 erst im Finale des Louis Vuitton Cups am Team New Zealand. Geboten wurde bei der Allianz Traunsee-woche jedoch nicht nur hochkarätiger

Segelsport. Das Hafenfest am Gmundner Rathausplatz und der Esplanade, heuer erstmals von Veranstalter Christian FEICHTINGER aus Ebensee selbst top organisiert, bot attraktives Rahmenprogramm für die ganze Familie. Riesenvideowall mit Livebildern direkt aus den Katamaranen, tägliche Livekonzerte, einem gelungenen Weltrekordversuch, der Testmöglichkeit des neuen Elektroautos BMW i3, diversen Verkostungsständen und der zweimal täglich beeindruckenden Dock-Out bzw. -In Show

der Katamarane reichte das Programm. Heinz Derflinger, Geschäftsführer PROFS, war zu Recht begeistert: „Das war Weltklassesport und der wird auch in den nächsten drei Jahren am Traunsee zu sehen sein.“ Auch Bootskonstrukteur Laurent Lenne, mit 16 köpfiger Crew angereist, meinte zum hervorragenden Event: „Das Interesse war sensationell, wir hatten beim Livestream und Facebook weltweit Fans, von Australien, bis in die USA. Das war für Oberösterreich eine sehr gute Werbung“. Worüber sich Wirtschaftslandesrat Dr. Michael Strugl besonders freuen dürfte. Beträgt doch die Wertschöpfung bei diesem ASVOÖ Event rund zwei Millionen Euro, generiert tausende zusätzliche Nächtigungen und zigtausende Besucher vor Ort. ■

■ TRAUNSEEWOCHE HOCHKLASSIGER SEGELSPORT IN 15 VERSCHIEDENEN KLASSEN.

www.taunseewoche.at

ÜBER 250 BOOTE MIT 650 SEGLERN AUS GANZ EUROPA, ZUM ERSTEN MAL DER „MOTTEN EUROPACUP“, UND AM WOCHENENDE VORHER ZUR EINSTIMMUNG DAS NEUE „GODSPEED SEGELFESTIVAL“, IN ANLEHNUNG AN DIE „BARCOLANA“ IN ITALIEN.



MOTTEN - DIE GO-KARTS DES SEGELSPORTS: ERREICHEN SPITZENGESCHWINDIGKEITEN VON ÜBER 60 KM/H; FOTO: PROFS

Erdaucht und veranstaltet wird die „Allianz Traunsee Woche“ von der Agentur PROFS aus Ebensee. „Doch ohne die vielen engagierten und ehrenamtlichen Helfer der veranstaltenden vier ASVOÖ Segelclubs Union Yacht Club Traunsee, SC Ebensee, SC Traunkirchen, SC Altmünster und den Traunseegemeinden, wäre eine solche Größenordnung einfach unmöglich“, so Christian Feichtinger. Großer Dank gebührt auch der Unterstützung durch das Land und dem ASVÖ Oberösterreich sowie allen Sponsorpartnern.

Neben zahlreichen österreichischen Meisterschaften wurden auch europäische Cups ausgetragen. Mit dabei erstmals der „EFG Moth (Motte) Euro Cup“. Die schnellsten und spektakulärsten Ein-Mann-Boote der Welt, trugen dabei ihren dritten von sechs Europabewerben am Traunsee aus. Diese weltweit am stärksten wachsende Segelklasse, bedient sich sogenannter „Hydrofoils“- Tragflügel um Spitzengeschwindigkeiten von 32 Knoten (60km/h)

zu erreichen. Sie gelten zurecht als die Go-Karts des Segelsports, liegt doch der Weltrekord der 30 Kg leichten und 20.000 Euro teuren Highspeed Boote bei fast unglaublichen 36 Knoten (66,67 km/h). Am Schluss konnte sich Favorit und Olympiateilnehmer Chris Rast knapp gegen das starke Teilnehmerfeld durchsetzen.

Einzig Petrus grantelte etwas und sandte durchwachsene Wetter- und Windbedingungen ins schöne Salzkammergut, an den ersten Tagen zusätzlich garniert mit kühlen Regenschauern. Letztendlich konnte jedoch eine Vielzahl an Wettfahrten durchgeführt werden und in fast allen Klassen gab es äußerst enge Entscheidungen. Der am Sonntag ausgetragenen „AMRT Gmundner Grand Prix“ sah mit dem Erstplatzierten Emanuel Köchert, gefolgt von Roland Regnemer einen österreichischen Doppelerfolg. Alexander Knoll/Christian Viertel gewannen mit ihrer Bootsklasse „Zugvogel Kiel“ das „Godspeed Segelfestival“. ■

SEITENBLICKE

EDELGASTRONOM
AUCH IN MTB-ARENA
ERFOLGREICH!

Pöstlingberg Schloß-Inhaber Martin GALLISTL ließ es sich auch heuer nicht nehmen, seine Fähigkeiten in der Windhaager Mountainbike-Arena unter Beweis zu stellen. Für einen Tag tauschte er am 21. Juni beim ASVÖ Österreich Mountainbike Grand Prix sein Schloßl gegen die Ruine Windhaag und trat mit seinem Team Pöstlingberg-Schloßl beim SPARKASSE Team Bewerb ordentlich in die Pedale. Schwierige Passagen wie der Burgruinen-Downhill stellten kein Problem dar, das Team Pöstlingberg-Schloßl holte sich einen hervorragenden fünften Platz (Foto: Blecha)

GC 32 AUSTRIA CUP



Weltpremiere für die fliegenden Katamarane – ASVÖ Landessekretär Willi BLECHA (links) und Union Boss Franz SCHIEFERMAYR (rechts) gratulieren Initiator und OK Chef Christian FEICHTINGER zum gelungenen Event. Beim Besuch am Samstag konnte man sich von dem regen Zuschauer Interesse und den herausragenden sportlichen Leistungen überzeugen.

WALLFAHRT?



Das Bild könnte auch die „fröhliche Wallfahrt nach Maria Taferl“ heißen. Aber: „Leider ist zum Fotografieren kaum Zeit gewesen, da neben uns noch circa 600 weitere Busse ausparken wollten“ berichtet Asvoö Koordinator Markus Seifried. Der Ausflug zur Formel 1 nach Spielberg mit dem ASVÖ-Eventbus „war ein voller Erfolg, 100 Mitglieder der Asvoö Familie waren dabei und total begeistert!“ Foto: Seifried

HEIMSPIEL FÜR DAS HABAU-TEAM

Sichtlich Spaß hatte Prokurist Mag. Michael FRENES, Leiter Controlling/QM bei HABAU, am 22. Juni beim ASVÖ Österreich Mountainbike Grand Prix in Windhaag bei Perg. Kein Wunder, meisterten seine Jungs vom HABAU-Team den selektiven Rundkurs des SPARKASSE Team Bewerbs, der im Rahmen des HABAU Marathons ausgetragen wurde, mit Leichtigkeit. Heimspiel also für das in Perg ansässige Bauunternehmen. Auch der Teufel alias Didi SENFT gratulierte den Bikern zu ihrer Leistung.

Foto: Prokurist Mag. Michael FRENES mit El Diablo Didi SENFT und HABAU-Team.



Audi
Vorsprung durch Technik

Verändert die Welt.
Nicht den Alltag.

Der Audi A3 Sportback g-tron.

Das erste Serienfahrzeug von Audi auf dem Weg zur CO₂-neutralen Langstreckenmobilität. Dank Compressed Natural Gas, kurz CNG, entsteht weniger CO₂. Von den 1.300 km Reichweite sind bis zu 400 km in reinem Erdgasbetrieb möglich. Dabei entstehen CO₂-Emissionen von nur 88 – 92 g/km (CNG). Bei gleicher Reichweite.

Jetzt EUR 1.000,-* Erdgasbonus sichern.

AUTO ESTHOFER TEAM

Vernunft, die bewegt!

Audi Verkauf + Service

4812 Pinsdorf/Gmunden, Vöcklabrucker Str. 47, Tel. 07612/77477-0

4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38, Tel. 07672/75111-0

Audi Service

4820 Bad Ischl und 4655 Vorchdorf

E-Mail: info@esthofer.com, www.esthofer.com

*EUR 1.000,- Erdgasbonus inkl. NoVA und MwSt. Gültig bei Kauf eines neuen Audi A3 SB g-tron von 16.06.2014 bis 31.12.2014 (Kaufabschluss). Nicht mit Audi A3 Loyalitätsprämie kombinierbar.

Kraftstoffverbrauch gesamt Benzin: 5,0 – 5,2 l/100 km. CO₂-Emission: 115 – 120 g/km.

Kraftstoffverbrauch gesamt CNG: 3,2 – 3,3 kg/100 km. CO₂-Emission: 88 – 92 g/km.

Symbolfoto.

HUNDERTE BEGEISTERTE BIKER GABEN AM WOCHENENDE DES 21. UND 22. JUNI BEIM 17. ASVÖ ÖSTERREICH MOUNTAINBIKE GRAND PRIX IN WINDHAAG BEI PERG WIEDER IHR BESTES.

ASVÖ MOUNTAINBIKE GRAND PRIX - SLOVAKEI TRIUMPHIERT.



KONSULENT HERBERT OFFENBERGER (PRÄSIDENT ASVÖ OBERÖSTERREICH), BÜRGERMEISTER IGNAZ KNOLL, TOURTEUFEL DIDI SENFT, DIPL.-ING. ANTON KARNER (GESCHÄFTSFÜHRER HABAU), LH-STV. FRANZ HIESL GENOSSEN DIE ATMOSPHÄRE BEIM ASVÖ ÖSTERREICH MOUNTAINBIKE GRAND PRIX 2014

Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen kämpfte die internationale Top-Elite um den Sieg beim UCI-C1-Rennen ASVÖ Österreich Grand Prix, wobei die Slowaken den Ton angaben. Der Vorjahresdritte, Michal LAMI aus der Slowakei, konnte sich mit einem Vorsprung von über einer Minute vor Karl MARKT aus Österreich und Christian HELMIG aus Luxemburg, Rang Eins sichern. Auch bei den Damen siegte die Slowakin Janka KESEG STEVKOVA vor der Polin Anna SZAFRANIEC und der Slovenin Blaza KLEMENČIČ. Beste Österreicherin wurde Tina KINDLHOFER auf Patz Sieben. Neben den Top-Bikern traten auch heuer wieder hunderte Hobbybiker und ambitionierte Amateure beim HABAU Marathon bzw. als Dreier-Team beim SPARKASSE Team Bewerb gegeneinander an. Der Samstag zuvor stand ganz im Zeichen des Nachwuchses. Kids im Alter zwischen acht und 17 Jahren traten mit Ehrgeiz in die Pedale. „Besonders freut mich die rege Teilnahme der Nachwuchsbiker beim SCHARTNER BOMBE Youngster Grand Prix“, zeigt sich Veranstalter Wolfgang NEULINGER vom Radrennclub Windhaag erfreut über den regen Zulauf des Nachwuchses. ASVOÖ-Präsident Konsulent Herbert OFFENBERGER betont die wichtige Funktion der Veranstaltung: „Ich freue mich über die hohe Teilnehmerzahl und die vielen sportbegeisterten Zuschauer, die Windhaag am Wochenende einen Besuch abstatteten. Das große Interesse zeigt, dass der ASVÖ Österreich MTB Grand Prix den Sport zu den Menschen in Oberösterreich bringt.“ Beindruckt von den Leistungen der Fahrer und Fahrerinnen in der MTB-Arena zeigte sich die Prominenz. „Alle, die sich den schwierigen Streckenverlauf zutrauen, sind Sieger. Toll, dass in unserer Region so viele naturverbundene und sportliche Menschen leben“, sagte HABAU-Geschäftsführer Dipl.-Ing. Anton KARNER. LH-Stv. Franz HIESL lobte unter anderem den engagierten Einsatz des freiwilligen Organisationsteams: „Die Bikerinnen und Biker bringen hier in Windhaag außergewöhnliche Leistungen.

Genauso wie die vielen freiwilligen Helfer, die für dieses große Rennen wochenlang im Dauereinsatz stehen. Ihnen gilt ein großes Dankeschön!“ Auch Bürgermeister Ignaz KNOLL ist stolz auf seine Gemeinde: „Windhaag ist das Aushängeschild des Mountainbike-Sports über die Grenzen Oberösterreichs hinaus.“

BUNDESSPORT- UND FREIZEITZENTRUM Obertraun



BIKE ARENA OBERTRAUN – THE TRAIL IS THE ADVENTURE EUROPAS EINZIGARTIGER SPOT FÜR CROSS COUNTRY MOUNTAINBIKER ERÖFFNET AM 19. JULI IN OBERTRAUN.

Mitten im Salzkammergut, mit seinen mehr als 1.500 km ausgewiesenen MTB-Strecken, bietet das Bundessport- und Freizeitzentrum Obertraun den Mountainbikern mit der Bike Arena ab Mitte Juli eine ganz besondere Anlage. Auf einem 5 Hektar großen Waldgrundstück, eingebettet zwischen Talstation Krippensteinbahn und Talstation Gjaidbahn, wurde in den letzten Monaten eine 4,2 km lange Cross Country Strecke von internationalem Zuschnitt errichtet. Bereits im Vorfeld wurden Athleten und Veranstalter in die Planung einbezogen und aktuelle Trends berücksichtigt, um eine perfekte Strecke mit vielen Möglichkeiten zu schaffen. „Wir haben eine extrem kompakte Anlage mit kurzen, knackigen Anstiegen und einigen wirklich herausfordernden Passagen gebaut. Damit sind wir absolut am Puls der Zeit“, so Mario Billich von der GO Sportconsulting OG, Verantwortlicher für Planung und Ausführung. Die unmittelbare Nähe des Bundessport- und Freizeitzentrums, mit seiner für Sportler und Sportbegeisterte zugeschnittenen Infrastruktur, schafft eine für Mitteleuropa einzigartige Kombination: Erstmals gibt es ein Zentrum für die Olympische Disziplin Cross Country,

in dem unter idealen Bedingungen trainiert werden kann. „Egal ob Sensomotorik, Fitness Check, Wellness, Ernährung oder Top-Unterkünfte bis 4 Sterne – wir bieten unseren sportlichen Gästen ein perfektes Umfeld“, erklärt Andreas Holzinger, Geschäftsführer des Bundessport- und Freizeitzentrums Obertraun. Neben Spitzensportlern steht die Anlage auch Amateuren und Vereinen für Techniktrainings sowie Firmen für Produktpräsentationen oder Incentives zur Verfügung. Tagestouristen sind ebenfalls herzlich willkommen, um die Königsklasse des MTB-Sports – im wahren Sinne des Wortes – zu erfahren. Ganz nach dem Motto: The Trail is the Adventure. „Das Interesse ist überwältigend. Vom Fotoshooting bis hin zum Trainingslager des Nationalteams reichen die Anfragen“, freut sich Holzinger und ergänzt: „Unsere Ambitionen gehen natürlich noch weiter.“ Bereits im Jahr 2015 finden die ersten internationalen Rennen auf der Strecke statt und Österreich soll ab 2016 wieder ein Fixtermin im Weltcup sein. Als oberstes Ziel hat sich die Bike Arena die Ausrichtung der Weltmeisterschaft im Cross Country gesteckt.

Mehr Infos: www.obertraun.bsfsz.at

BIKE ARENA

KONGRESS „SCHULE UND SPORT“

Im Rahmen mit der Bildungsfachmesse „Interpädagogica“ findet am 13. und 14. November 2014 der Kongress „Schule. Sport. Sportstätte“ in der Messe Wien statt. Am ersten Tag geht es um die Themen Bau, Betrieb, Management, Sanierung, etc. von Sportanlagen; der zweite Tag widmet sich – unter dem Titel „Schule und Sport“ – den Zusammenhängen von Bewegung und Geist sowie den Fragen rund um Spielwert, Sicherheit und Risiko sowie der täglichen Bewegungseinheit und dem Bewegungsraum Schule. Mehr Informationen dazu gibt's unter www.oeiss.org



TOILETTENWAGEN

IHRE ANFRAGE
Gabriele Hintringer
T: +43 732 770581-42
E: g.hintringer@toprein.at

www.toprein.at

TopRein

TopRein ReinigungsGmbH & Co KG
Ignaz-Mayer Str. 6a, A-4020 Linz

NETZWERKE AUFBAUEN – GESUNDHEITS- FÖRDERUNG STÄRKEN

Am 3. Juni 2014 hat der Hauptverband der Österreichischen Versicherungsträger zum „Vernetzungsdialog Bewegung und Gesundheit“ eingeladen. Für die gemeinsame Gestaltung der Zukunft im Bereich der gesundheitsorientierten Bewegung will der Hauptverband der Österreichischen Versicherungsträger die Bildung eines Netzwerkes für Gesundheit und Bewegung mit den Sport-Dachverbänden ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION anstoßen. „Ziel ist es, den Dialog im Bereich der gesundheitsorientierten Bewegung zu strukturieren“ so der für die Gesundheitsförderung zuständige stellvertretende Generaldirektor Mag. Alexander Hagenauer. „Mit dem heute stattfindenden ersten Vernetzungsdialog Bewegung und Gesundheit wollen wir erstmals österreichweit Raum schaffen für die Vernetzung und den Austausch von Wissen und Erfahrungen unserer Expertinnen und Experten im Bereich der gesundheitsorientierten Bewegung. Dabei sollen neue Perspektiven für gemeinsame Handlungsspielräume entstehen.“ Der Hauptverband erwartet sich von dieser Initiative Schnittmengen zu identifizieren, um gemeinsam Entwicklungen und Umsetzungen im Sinne der Gesundheitsförderungsstrategie voranzutreiben.

EINE MEISTERSCHAFT ZUM GEBURTSTAG

SEINEN 60ER FEIERT DER FECHTCLUB WELS, ANFANG MAI, MIT DER AUSRICHTUNG DER ÖSTERREICHISCHEN MEISTERSCHAFTEN IM FLORETT-, DEGEN UND SÄBEL-FECHTEN.



Foto: Wels

Die Sporthalle in Wels/Pernau ist bis auf den letzten Platz gefüllt; 230 junge Fechter/innen (Kadetten U17) aus ganz Österreich liefern sich spannende Duelle in zwölf Einzel- und Mannschaftsbewerben. Der Nachwuchs des Veranstalters Fechtclub Wels, so der Bericht, kann in einem „starken Teilnehmerfeld (mit U17 WM Teilnehmern) wertvolle Erfahrungen sammeln!“ OÖ kann seine Stärken allein im Degenbewerb ausspielen. Hier dominieren sie sowohl in den Einzel- wie auch in den Mannschaftsbewerben. Großes Lob gibt's von den teilnehmenden Vereinen und den Repräsentanten des Fichtverbandes für die engagierte und professionelle Durchführung dieser Großveranstaltung. 14 Tage später, bei den OÖ Landesmeisterschaften in Vöcklabruck aber, zeigen die jungen Welsler kräftig auf; Besonders zu nennen sind: Lukas Humer-Elliott und Philipp Akkad als Vizelandesmeister der Kadetten im Säbel. Philipp Akkad (Foto) holt bei den OÖ-Landesmeisterschaften der Kadetten U17 einen 5 Rang im Florett und den Vizelandesmeister im Säbel.

TIGER KWON, WELS: GROSSEREIGNIS

Den 27. und 28. September 2014 sollen sich alle, die sich für fernöstliche Kampfkunstarten interessieren, heute schon vormerken. An diesem Wochenende findet nämlich sie so genannte „Interstage 2014“ zum ersten Mal in Österreich, in Wels, statt. 30 Großmeister und Meister aus Deutschland, Belgien, Spanien, Schweiz und Österreich werden in Wels zu Gast sein und für Trainingseinheiten in den unterschiedlichen Kampfsportarten zur Verfügung stehen. Parallel lädt der Verein zu seiner 2. Tiger Kwon Allstyle Kampfsportgala nach Wels ein. *Details unter www.tigerkwon.com; Foto: TKA, Wels.*



Aktion scharf!



Das Auto.



Für mehr Sicherheit mit Freisprecheinrichtungen.

Volkswagen Original

Touch Phone Kit Music

399,-*

inkl. Kabsätze und Montage

Parrot

MINIKIT Neo

€ 69,-**

für alle Modelle und Marken

AUTO ESTHOFER TEAM

Vernunft, die bewegt!

Ihr VW Verkauf & Service Betrieb

4812 Pinsdorf/Gmunden Vöcklabrucker Str. 47
Telefon 07612/77477-0
4840 Vöcklabruck, Linzer Straße 38
Telefon 07672/75111-0

Ihre autorisierten VW Verkaufsgenten

4820 Bad Ischl, Salzburger Straße 68
Telefon 06132/22888-0
4655 Vorchdorf, Lambacher Straße 44
Telefon 07614/7933-0
E-Mail: info@esthofer.com, www.esthofer.com

Erstmals in Österreich:
„Kill Bill – Filmshow“

2.TKA
KAMPF SPORT GALA

präsentiert der Welscher Kampfkunstverein
Tiger Kwon – Allstyle

SA 27/09/2014
TURNHALLE NEUE MITTELSCHULE
VOGELWEIDE WELS, PORZELLANGASSE 44
AB 19:45 UHR

www.tigerkwon.com

EURO 2014
HANDBALL - MEN 20
EHF - AUSTRIA

EHF
EUROPEAN HANDBALL FEDERATION

U20 Handball Europameisterschaft

24. Juli - 3. August
Linz - Traun

Nähere Infos: www.handball-euro2014.at

*Angebote gültig z.B. für Polo ab Mj. 09; Golf VI ab Mj. 09-12; Golf VII ab Mj. 13; Touran ab Mj. 11; Tiguan ab Mj. 08; Passat ab Mj. 11; Caddy ab Mj. 11. Angebote für weitere Modelle erhalten Sie in unserem Volkswagen Service-Betrieb. Preise in Euro inkl. MwSt. Gültig bis 31. August bzw. **solange der Vorrat reicht.

SK ADMIRA LINZ: "ANDERSDENKER"

IHREN 90ER FEIERN DIE LINZER KICKER GETREU IHRER VEREINSPHILOSOPHIE „ANDERS DENKEN“: SIE FEIERN NICHT SICH, SONDERN HEBEN EINEN DER IHREN AUF DAS WOHLVERDIENTEN SCHILD...

„Wir möchten im Laufe des Jahres immer wieder prägende Ereignisse und Personen aus neun Jahrzehnten Vereinsgeschichte in Erinnerung rufen.“ schreibt der Verein in seiner Aussendung. „Heute: Jugendleiter Wolfram Nigl, am 6. Juni 1964, vor 50 Jahren geboren, seit 32 Jahren bei der Admira und davon 20 Jahre als Funktionär!“ Eine außergewöhnliche gute Idee für eine außergewöhnliche starke Karriere. Die 32 Jahre des Wolfram Nigl bei Admira können wir hier unmöglich auflisten. Sie finden sich sicherlich irgendwo auf der Homepage (www.admira.at), die – wie könnte es anders sein – Wolfram Nigl für seinen Verein (als einer der ersten Klubs in OÖ) lanciert hat. Nicht nur - der gelernte Banker Nigl hat die Vereinsführung auch von der Idee einer Vereinsphilosophie („anders Denken“) überzeugt, diese installiert und mit Leben erfüllt.

Seit 2013 ist Nigl als Jugendleiter für die Entwicklung des Nachwuchses zuständig. Vielleicht weil er dabei seinen hochtalentierten Sohn Max (U16) besser im Auge behalten kann? Wie auch immer: Von Wolfram und Max werden wir sicherlich in Zukunft das eine oder andere hören und sehen. Gratulation an Admira zum 90er; Gratulation an Wolfram Nigl zum 50er!

NORDISCHE IM SOMMER

Die jungen Athletinnen und Athleten des ASVÖ Nordic Ski Team Salzkammergut sind auch im Sommer gefordert. Mit der Internationalen Kindertour der Nordischen Kombiniierer haben sie sich jetzt auch einen attraktiven Wettbewerb, bestehend aus Mattenspringen und Rollerskating, ins Land geholt. Nach der Premiere in Wörgl im Vorjahr, ist heuer, am 18. Mai, Bad Ischl der Austragungsort. Die Ergebnisse dieses „Heimspiels“, so der Bericht, können sich aus Sicht der Veranstalter, des Nordic Ski Teams und des WSV Bad Ischl, sehen lassen. Der Bewerb ist auch deshalb interessant, weil er Weltcup- und Olympiastatus hat!



Lisa Marie Kappel gewinnt in der Klasse der Kinder I; Foto: Kleinrath

BEIM WETTKAMPF DER BUNDESLÄNDER IN DER DRESSUR, VOM 6. BIS 8. JUNI 2014 IN WIEN-FREUDENAU, SIND DAS BURGENLAND UND OBERÖSTERREICH NICHT ZU SCHLAGEN.

ASVÖ REITER TROPHY: OÖ IST NICHT ZU SCHLAGEN



BESONDERS ERFREUT WAR ASVÖ LANDESFACHWART FÜR PFERDESPORT IN OÖ JOHANNES MAYRHOFER ÜBER DEN TOLLEN TEAMGEIST DER BEI DER VERANSTALTUNG GEHERRSCHT HAT; FOTO: MAYRHOFER

Fünf Bundesländer, acht Mannschaften und 120 Pferde kämpfen zwei Tage lang in Einzel- und Mannschaftsbewerben – bei Kaiserwetter und 30 Grad im Schatten – zum nunmehr siebten Mal um die begehrten Trophäen des Allgemeinen Sportverbandes Österreich. Das Organisationsteam, allen voran Obmann Kurt Juster und Turnierleiterin Angelika Ebner, des Veranstaltervereins, der Wiener Reitervereinigung St. Georg, schaffen perfekte Bedingungen und gestalten das Turnier zu einem vollen Erfolg! Gratulationen und viel Lob gibt's daher auch von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den Ehrengästen und Zuschauern, den Repräsentanten aus Politik, Wirtschaft und Sport. Hochrangig die Patronanz: Die Veranstaltung steht unter dem

Ehrenschutz des Landeshauptmannes und Bürgermeister von Wien, Dr. Michael Häupl, dem Sportstadtrat Christian Oxonitsch, dem Präsidenten des Wiener Pferdesportverbandes, Dr. Richard Schmitz und dem Präsidenten des Allgemeinen Sportverbandes in Wien, Professor Dr. Paul Haber. „Die Förderungen des Allgemeinen Sportverbandes Österreich sind auf die Jugend gerichtet“, so Bundesfachwart Reg. Rat Dietrich Sifkovits, „und dieses Turnier ist ein weiterer Beleg dafür, wie perfekt das gelingt!“ Die Siegerliste in der Mannschaftswertung lautet: Burgenland 1, Oberösterreich 1, Burgenland 2, Niederösterreich, Wien, Steiermark; Weitere Informationen und Details finden Interessierte unter www.horse-events.at

AM 30. MÄRZ IST KREMSMÜNSTER SCHAUPLATZ DER ÖSTERREICHISCHEN MEISTERSCHAFTEN IM 10 KM STRASSENLAUF.

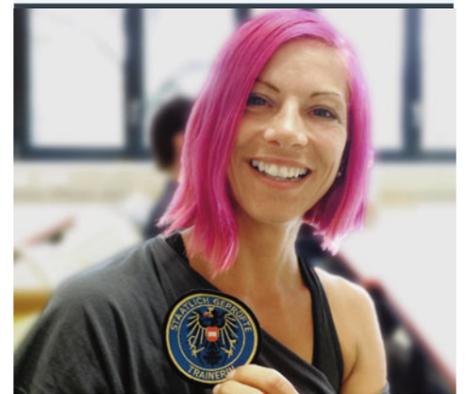
LAC AMATEURE STEYR: DIE BESTEN?



Mit zehn Medaillen „Ausbeute“ dürfen sich die Steyrer Athletinnen und Athleten zu recht zu den besten im Lande zählen. Am Start ist immerhin die komplette

Elite Österreichs. Günther Weidlinger muss nach zwei Runden verletzungsbedingt aufgeben und Valentin Pfeil läuft lange und locker in der Spitzengruppe mit bis ihn Probleme in der letzten Runde auf Rang sechs zurückwerfen. Es gewinnt der Wiener Manuel Listerbarth vor Christian Steinhammer aus Melk und bei den Damen Andrea Mayr (SV Schwechat), die zweimalige Siegerin des Steyrer Christkindllaufes. In den Mannschaftswertungen und in den Masters Bewerben aber schlägt die große Stunde für die Steyrer: Die LAC Frauen Maria Gradauer, Verena Pachlatko und Katharina Kreundl (Foto) holen Silber und die LAC Herren Valentin Pfeil, Alex Demse und Roman Pachlatko Bronze! LAC Amateure Steyr ist damit der einzige Verein, der sowohl bei den Herren als auch den Damen auf dem Stockerl steht. Platzierungen in den Altersklassen komplettieren die Erfolgsgeschichte. Ex-Europameister Dietmar Millionig dazu: „In Steyr und mit dem sportlichen Leiter Peter Lindtner wird eine tolle Arbeit geleistet!“ Foto: LAC Amateure Steyr.

GRATULATION, CHRISTINE



Anfang April hat der Turnverein Bad Ischl 1867 viele Gründe, gut aufgelegt zu sein. Zu einem sind da die guten Leistungen und zum anderen gibt's da ein Diplom! Am 5. April stehen im Bundesschulzentrum Bad Ischl die Bezirksmeisterschaft im Gerätturnen auf dem Programm. 140 Kinder von Vereinen aus Gmunden, Scharnstein, Bad Aussee, Bad Goisern, Bad Ischl und den Mittelschulen in Ebensee und Gosau sind am Start. Allein der Turnverein Bad Ischl ist mit 50 Mädchen und 6 Burschen vertreten und kann nicht nur quantitativ sondern auch qualitativ auf sich aufmerksam machen. Zahlreiche Podestplätze in allen Altersklassen sind am Ende der verdiente Lohn. Große Freude daher im Verein und bei Trainerin Christina Herbst, die in diesen Tagen auf ein zusätzliches Erfolgserlebnis verweisen kann: Christina hat die Trainerausbildung zur Staatlich diplomierten Trainerin in allgemeiner Fitness und Koordination mit Auszeichnung abgeschlossen. Der Turnverein Bad Ischl 1867 beglückwünscht Christina Herbst dazu sehr herzlich; Gratulationen, denen wir uns selbstverständlich anschließen.

GESTERN, HEUTE, MORGEN

Der ASVÖ SC Höhnhart zieht anlässlich seiner Generalversammlung am 11. April 2014 Bilanz und wirft einen Blick in die Zukunft. Die Sektionsleiter aus den Bereichen Skispringen, Faustball, Ski Alpin und Breitensport können von beachtlichen Erfolgen berichten, stellen dann aber die Zukunft, also die Jugend, in den Vordergrund: „Alle Sektionen zusammen genommen“, so der sportliche Leiter des Skiclubs, Klaus Schmalzl, „betreuen wir zurzeit 100 Kinder!“. Obmann Gerhard Beck bedankt bei allen, die zu den Erfolgen beigetragen haben und resümiert: „Wir sind auf dem richtigen Weg!“

ALLES GUTE ZUM 60ER

Einen runden Geburtstag, den 60er, feiert der Fechtclub Wels am Freitag, den 9. Mai, im Kreise von weit über 200 Gästen. Gesichtet werden unter anderen: Der Welser VbGm. Peter Lehner und etliche Mitglieder des Stadtsenates, Präsident Markus Mareich und Generalsekretär Marco Haderer vom Österreichischen Fechtverband, ASVOÖ Stadtsportauschussmitglied Helmut Aichbauer und ASVÖ Präsident Kons. Herbert Offenberger sowie einige ehemalige - auch international höchst erfolgreiche - Welser Fechter, wie Dipl.kfm. Florian Keipper Knorr, Adi Babler und Lutz Maurer (ORF).

IGS PFLAUM TRAUN: ERFOLGSSERIE

Schier unheimlich ist die Erfolgsserie der Trauner Squasherinnen und Squasher. Auch in der Saison 2013/2014 lassen sie nichts anbrennen. Mannschaft 1: 1. Platz (Landesmeister), Mannschaft 2: 2. Platz (Vize-Landesmeister), Mannschaft 3: 5. Platz in der 2. Landesliga, Damen-Mannschaft: 3. Platz in der Landesliga, Jugend-Mannschaft: 3. Platz in der Landesliga; Ob Mannschaft oder Einzelleistungen, ob Damen oder Herren, ob jung, sehr jung oder älter – Landesmeister, Stadtmeister, Titel, Stockerlplätze produzieren die Traunerinnen und Trauner, scheint's, am laufenden Band. Und: Für ein „Danke an den ASVÖ Oberösterreich“ sind sie sich auch nie zu gut... Mehr zur Erfolgsserie auf www.squash.at

ÖTB TURNVEREIN BAD ISCHL IN TIROL

Sehr erfolgreich verlaufen die „Turn10“ Bundesmeisterschaften am 24. Mai, in Wattens für vier Turnerinnen des ÖTB Turnvereins Bad Ischl. Jeweils Platz eins erkämpfen Renate Moser und Christina Herbst; Andrea Sams landet auf Rang zwei und Julia Eisl muss sich nach dem schon sicher scheinenden Titelgewinn am Ende mit Rang drei begnügen. Herzlichen Glückwunsch!



Wenn's läuft, dann läuft's: Christina Herbst schnurstracks zu Platz 1; Foto: TV Bad Ischl

ASVÖ SC HÖHNHART: ROLLENSPIELE

Bei der Internationalen Kindertour der Nordischen Kombinierer (Mattenspringen und Rollerskating), am 18. Mai in Bad Ischl, ist selbstverständlich auch die Höhnharter Jugend dabei. Und, so der Bericht, sie präsentieren sich in starker Form und holen mehrere Podestplätze. „Unsere jungen Athleten haben bei der Kindertour der nordischen Kombination tolle Leistungen gezeigt“, freut sich Sprunglauf-Sektionsleiter Andreas Steiner, während er schon an die nächsten Veranstaltungen denkt: Sonnenhof Cup, Kinder Vierschanzentournee, Trainingslager...

DAS WOCHENENDE IN DEN LETZTEN MAITAGEN DES JAHRES 2014 WIRD IN DIE GESCHICHTE DER HÖHNHARTER FAUSTBALLERINNEN UND FAUSTBALLER EINGEHEN - ÜBERSCHRIFT: DOPPEL GOLD!

ALLES NEU MACHT DER MAI



DEN AUFSTIEG GESCHAFFT: DIE FAUSTBALLERINNEN DES ASVÖ SC HÖHNHART; FOTO: SC HÖHNHART

Die 1. Herrenmannschaft des ASVÖ SC Höhnhart sichert sich zu Hause vor circa 150 Zuseherinnen und Zusehern den Meistertitel; die Nachwuchsmannschaft der Burschen holt in der Klasse U12 den Landesmeistertitel und, nicht zuletzt, fixiert die Damenmannschaft ihren Aufstieg in die 1. Bundesliga! „Endlich hat sich der ganze Aufwand bezahlt gemacht!“, so Serviceschläger Stefan Stranzinger von der 1. Herrenmannschaft und auch die Gegner zollen ihren Respekt: „Höhnhart ist verdient Meister in Ober-

österreichs höchster Spielklasse!“ Auch die 2. Herrenmannschaft kann ihr Ziel, Klassenerhalt in der 2. Landesliga, erreichen. Zusprieler Klaus Schmalzl: „Nur so können wir den Nachwuchs an die Spitze heranführen.“ Bei den Damen steht an diesem Wochenende zunächst eine Niederlage, die erste in dieser Saison, auf dem Programm. „Wir waren in manchen Situationen nicht konsequent genug“, so der Damen Coach Thomas Augustin. Am Ende allerdings heißt's: „Wir haben's geschafft!“

VOM 4. BIS 6. APRIL 2014 IST DAS EDLE SCHLOSS STEYREGG DIE PASSENDE BÜHNE DER DREI SCHLUSSRUNDEN DER 2. SCHACH BUNDESLIGA MITTE UND DER DAMEN SCHACH BUNDESLIGA.

FINALE IM SPIEL DER KÖNIGE



Hoher Besuch schon am Eröffnungstag: Hausherr Niklas Salm-Reifferscheidt und Stadtrat Johann Würzburger geben sich die Ehre. Tags darauf überprüft auch der Präsident des Österreichischen Schachbundes, Kurt Jungwirth, er ist extra aus Graz angereist, die Rahmenbedingungen des königlichen Spiels. Jungwirth ist vom Steyregger Ambiente sehr angetan und bedankt sich in seiner Eröffnungsrede beim Schachverein Steyregg für die Organisation dieser Abschluss-Veranstaltung. Neuer Meister der 2. Bundesliga Mitte

wird der ASVÖ-Verein SG Grieskirchen/Bad Schallerbach. Er wird, als einziger oberösterreichischer Verein, in der kommenden Saison in der 1. Bundesliga vertreten sein. Union Styria Graz und SK Fürstenfeld landen auf den Plätzen; Gastgeber SV Steyregg belegt Platz fünf. Bei den Damen räumen die Teams aus Wulkaprodersdorf, Pamhagen und Feldbach-Kirchberg ab. Drei Tage lang, so der Bericht, gibt es spannende und interessante Partien und am Ende auch würdige Siegerinnen und Sieger. Foto: Peter Kranzl

RUDERVEREIN STEYR: DREAM-TEAM

Über ein neues „Dream-Team“ freut sich der Ruderverein Steyr 1888. Nach dem erfolgreichen Duo Laura Egger/ Hannah Stöcher beweisen jetzt auch Theresa Haas und Lisa Landerl, dass sie siegen können: Bei der Wiener Internationalen Regatta am 21. und 22. Juni holen sie – mit sensationellen 7 Sekunden Vorsprung – Gold im Doppelzweier. Doch damit nicht genug: In einer Rengemeinschaft mit zwei Kolleginnen aus Linz erringen die beiden im Doppelvierer Bronze; Silber verpassen sie dabei um gerade einmal zwölf Hundertstel! Laura Egger, ausnahmsweise im Einer am Start, verfehlt mit Rang Vier den Sprung auf das Podest nur knapp.



Die Steyrinnen Theresa Haas (rechts) und Lisa Landerl holen Gold und Bronze in Wien. Foto: ruderverein-steyr

WELSER TURNVEREIN: JUGEND TURNT

Die 43. Österreichischen Jugendmeisterschaften im Kunstturnen, am 31. Mai und 1. Juni 2014, veranstaltet vom Welser Turnverein, lockt 191 Turnerinnen und Turner aus allen Bundesländer an die Geräte und belegt vor allem eines: unsere Jugend turnt und das auf beachtlichem Niveau. Die Gastgeber, so der Bericht, sind in den Mannschaft- und Einzelbewerben mit guten und sehr guten Leistungen erfolgreich.

TV GMUNDEN IN TIROL

Auch die Leistungen des Turnvereins Gmunden 1861 bei der Bundesmeisterschaft „Turn10“ in Wattens, am 24. Mai, können sich sehen lassen. Vier Teilnehmer hatten sich im Vorfeld qualifiziert, immerhin zwei - Johanna Plank und Marie Stein - können die Traunseestadt würdig vertreten. Die Gmündener gratulieren und bedanken sich speziell auch bei den Trainerinnen Sylvia Huyer und Ulrike Gräfner, die durch ihren Einsatz die Teilnahme in Wattens erst möglich machten.

ASVÖ NORDIC SKI TEAM AUSGEZEICHNET!

Die Landescupsiegerehrung, Ende April in Linz, ist der krönende Abschluss einer erfolgreichen Saison 2013/14 des ASVÖ NordicskiTeam Salzkammergut: In vier von fünf gewerteten Klassen im Spezialsprunglauf und in drei von fünf in der Nordischen Kombination konnte sich das ASVÖ Nordic Ski Team Salzkammergut durchsetzen und den Sieg nach Hause holen!